

27. III. 1919

**Vollstwehr als Lebensmittelpolizei.**

Sonntag vormittags hat das Vollstwehnbataillon Rauffauer Kaserne in den Magazinen der bekannten Firma Rainz u. Partil, 9. Bez., Marktgasse 38, eine Untersuchung vorgenommen. Die Geschäftstüchtigkeit des christlich-sozialen Abgeordneten und Gemeinderates Partil hat bekanntlich schon während des Krieges wiederholt Anlaß zu lebhaften Erörterungen gegeben. Diesmal waren bei der Vollstwehr Klagen eingelangt, daß Herr Partil an die bei ihm rayonierten Kunden keinen Zucker ausbebe. Die Untersuchung am Sonntag ergab, daß 12.100 Kilogramm Zucker in verschiedener Form in den Magazinen vorhanden waren. Ferner wurden außer ansehnlichen Mengen Salz, Gewürzen, Mehl, Soda, Rum, Marmelade noch 100 Kilogramm Reis, 1200 Kilogramm Borghendln (gegenwärtig die beliebteste Ware aller Preistreiber) und 320 Kilogramm Selchfleisch gefunden.

Der Herr Abgeordnete und Gemeinderat Partil suchte sein Vorgehen damit zu rechtfertigen, daß er sich auf ein Verbot der Zuckerausgabe seitens des Ernährungsamtes berief. Er konnte jedoch einen schriftlichen Beleg für dieses Verbot nicht erbringen. Vor allem aber war er nicht imstande, eine Aufklärung über die 320 Kilogramm Selchfleisch zu geben. Seine ältesten Kunden erinnern sich nicht daran, daß Herr Partil jemals öffentlich Selchfleisch in seinem Geschäft abgegeben hätte. Schwere Herzens erklärte er, er wisse nicht, wem das Selchfleisch gehöre. Da ihm aber offenbar doch einige Bedenken aufgestiegen waren, äußerte er weiters den Wunsch, man möge im Protokoll über die Durchsuchung nicht den Namen Rainz u. Partil, unter dem das Geschäft allgemein bekannt ist, sondern die harmloser klingende Bezeichnung Wiener Kaffeeeröstererei aufnehmen, ein Wunsch, den die Vollstwehr selbstverständlich glatt ablehnte. Die 12.000 Kilogramm Zucker wurden vorläufig mit Beschlag belegt, um sie den in dem Geschäfte eingeschriebenen Kunden zu sichern.